

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 21 (1899)
Heft: 21

Anhang: Zweite Beilage zu Nr. 21 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Kunst: Effekt zu machen.

Die Geheimnisse des Schminkkastens sind viel einfacher und roher, als man nach ihrer im Bühnenlichte oft so erstaunlichen Wirkung glauben würde. Aus den häßlichsten Menschen können auf leichte Art ganz hübsche Leute werden. Hier ein paar drastische Beispiele:

Wie macht man aus einem magern Gesicht ein dickes? — Man lege auf der Höhe des Jochbeines eine kreisrunde Fläche in Rot an und läßt sie nach unten hin lichter werdend verlaufen.

Wie macht man große Nasen kleiner? — Man schminkt nur das Rot der Wange um ein paar Linien gegen den Nasenrücken zu; dann wird eben jener den Wangen gleich gefärbte Teil der Nasenflügel noch als Wange erscheinen. Das Rechwerkzeug wird also kleiner.

Wie macht man eine zu kleine oder zu schmale Nase breiter? — Man hält eben das Rot der Wangen um einige Linien von der Nasenwand fern. Solcher Art erscheint eben dann der der Nase gleich geschminkte Teil der Wange noch als Nase.

Wie verlängert man seine Nase? — Man macht ganz einfach auf die Nasenspitze einen kleinen, weißen Fleck.

Wie macht man einen großen Mund kleiner? — Man überzieht bloß die Lippen an den beiden Mundwinkeln mit dem Teintton der Wangen und markiert die Grenze durch zwei kleine, senkrechte Striche mit dunkelbraunem Stift.

Wie macht man einen kleinen Mund größer? — Man zeichnet mit dem roten Lippenstift die Mundwinkel weiter hinaus und markiert ebenfalls die Grenze durch zwei kleine, dunkle Striche.

Wie erhöht man den Glanz der Augen! — Man zieht einfach längs der unteren Augenwimper und parallel mit derselben einen feinen, schwarzen Strich. Hierzu verwendet man entweder einen dünnen Kohlenstift oder eine über einem Licht geschwärzte Haarnadel. Natürlich hat man sie vorher ausflöhnen lassen.

Wie man aus diesen kleinen Beispielen sieht, ist das Maskenmachen seinen rohen Effekten nach viel einfacher, als man sich's vorstellt. Der Dutzendhauptspieler braucht nur diese Dutzendregeln und noch ein paar dazu, um sich zu

schminken. Ja, er kann mit ihnen nicht nur augenfällige, sondern auch gewisse ins Psychische gehende Wirkungen erzielen. So z. B. kann der Schauspieler seinen Augen einen wehmütigen und klagenden Ausdruck verleihen, indem er — die Wimpern mit Teintschminke überzieht und unmittelbar auf das untere Augenlid einen Rosaton setzt. Der Mann sieht dann furchtbar jämmerlich aus.

Der klagenden Mutter, die um ihres unruhigen Kindes willen nicht ungestört schlafen kann.

Vom Hebenmut einer Mutter wird aus Neu-Kaledonien berichtet: Ein Herr Rouel, der ein Anwesen auf der kleinen Insel Bailli besaß, schiffte sich mit zwei Gejägern auf seinem Kutter ein, um nach Neu-Kaledonien überzufahren. Die Hinreise ging auch ohne jeden Zwischenfall von statthen, Herr Rouel machte in Noumoua seine Einkäufe und trat alsdann wohlgenügt die Heimfahrt an. Schon war das Ziel in Sicht gekommen, als eine Sturzweile das schwante Fahrzeug zum Kentern brachte und die drei Insassen vor den Augen der am Ufer auf ihre Rückkehr wartenden Familie ihren Tod in den Wellen fanden. Um das Graßtliche der Lage noch zu erhöhen, trat es sich außerdem, daß die Familie im Augenblick der Katastrophe von Lebensmitteln nahezu entblößt war. Man kann sich die Verzweiflung der Frau denken. Nichtsdestoweniger verließ sie nicht ihre Entschlossenheit. Mit Hilfe ihrer zum Teil noch im zartesten Alter stehenden fünf Kinder machte sich die arme Mutter daran, Signalstrangen zu errichten und Schreiterhaken aufzuspannen, die bei Tag und Nacht die Aufmerksamkeit etwa vorüberfahrender Fahrzeuge auf ihre schreckliche Lage lenken sollten. Umsonst. Elf lange Tage verstrichen, einer nach dem andern, und noch immer lag die herbeigehobene Hölle auf sich warten. Die Not der darbenden Kinder ließ aufs höchste, so daß die arme Mutter in ihrem Sommer fast den Verstand verlor. Da kam ihr der Gedanke, daß sie, wenn sie sich auf irgend einem schwimmenden Gegenkäufe festbinden ließe, bei einigermaßen frischem Winde vielleicht bis zu der Küste von Neu-Kaledonien hingetrieben werden könne. Und dieser Gedanke ließ ihr keine Ruhe, so daß sie, als sich nach einigen Tagen die Windrichtung änderte, sich von ihrem in heller Jammer ausbrechenden Kindern auf einen Tisch festbinden und nach rührendem Abschiede von denselben ins Meer schieben ließ. Und das heroische Wagnis gelang! Fünf Viertelstunden trieb Frau Rouel auf den Wellen, da trugen sie dieselben bei dem nördlich von Noumoua gelegenen Mont d'or ans Land. Ihre erste Sorge waren nun die auf Bailli zurückgebliebenen Kinder. Es braucht kaum hinzugefügt zu werden, daß sich alsbald Leute fanden, die nach der Insel überfuhren und die schon dem Hungertode nahen kleinen aus ihrer trostlosen Lage befreiten.

Noch bis vor kurzer Zeit war es eine schwierige Aufgabe für den Arzt, einen durch Krankheit, schwere Operationen, Verdauungsstörungen, heftige Fieber oder Blutungen herabgekommenen Körper in kurzer Zeit wieder auf die ursprüngliche Höhe und Kraft zu bringen, da es an einem leichtverdaulichen, zugleich appetitanregenden Nährmittel gefehlt hat. Da die Somatose ausschließlich diejenigen Bestandteile des Fleisches enthält, denen ein Nährwert zukommt, also hauptsächlich die Eiweißkörper, und zwar in einer Form, in welcher sie direkt vom Körper aufgenommen werden, so bildet sie ein ganz hervorragendes Nährpräparat und führt schon nach wenigen Wochen eine bemerkenswerte Hebung des Appetits und oft geradezu erstaunliche Zunahme des Körpergewichtes herbei. Die Somatose ist also ein Kräftigungsmittel erster Ordnung, und wird man sie auch mit Vorteil bei Magenfrakten, Phthisikern, Wochnerinnen und ganz besonders in der Rekonvaleszenz anwenden. Um die überraschende Kräftezuflöhr durch Somatose bei Bleichfucht und Blutarmut näher zu messen, wurde bleichsüchtigen Mädchen — wie Prof. Scognamiglio in dem mediz. Fachblatte: „Medico“ ausgeführt hat — dreimal täglich ein Kaffeelöffel voll Somatose gereicht, von fünf bis zu fünf Tagen Blut entnommen und durch Zählen der Blutkörperchen der ungewöhnlich kräftige Einfluß der Somatose zweifellos festgestellt. Durch ihre fast völlige Geschmack- und Geruchlosigkeit wird Somatose gern genommen und bewirkt bei schwächlichen, in der Ernährung zurückgebliebenen Patienten nach Verlauf eines Monats in dem meiste Falle bereits eine Körperzunahme zwischen ein und drei Kilogramm. Besonders günstige Wirkung übt die Somatose auch auf die Sekretion der Brustdrüsen aus, und wurde in vielen Fällen selbst dort eine reichliche Milchabsonderung hervorgerufen, wo die üblichen, bislang dafür gebrauchten Mittel erfolglos waren. [2272]

Der Baby-Aussteuern herzurichten, Töchter für die Pension auszurüsten oder eine Braut auszurüsten hat, läßt sich mit Vorteil meine Mutter von Spiken, Entreden, sowie jeder Art von Stickereien (auf weißen und farbigen Stoff) zur Einsicht behändigen. Ich kann ganz außerordentlich billig liefern, weil ich diese Artikel selbst herstelle und weil keine weiteren Kosten, wie Ladenmiete, Provisionen u. dergl. darüber gehen. Die Muster mit Preisangabe stehen gerne zu Diensten. Anfragen unter den Buchstaben J. werden umgehend beantwortet. [2120]

Allen an Skrofeln und Rhachitis

Leidenden können wir vertrauensvoll eine Kur mit **Gollier's Nusschalensirup** empfehlen, welcher verdorbenes oder unreines Blut in kurzer Zeit wieder herstellt. Er ersetzt vollständig den Leberthorn, wird leicht verdau und von jedermann gerne genommen. In Flaschen à Fr. 3.— und Fr. 5.50, allein echt mit der Marke „2 Palmen“, in den Apotheken. [1930]

Hauptdepot: **Apotheke Gollier in Murten.**

Ein Nähr- und**Heilmittel ersten Ranges!**

G. und M. Arnolds

Kinder-Nährmittel

für

Säuglinge und ältere Kinder.

Arzthilflich geprüft und empfohlen.

Keine sorgsame Mutter unterläßt es, bei ihren Lieblingen davon in Gebrauch zu nehmen. Die Kinder nehmen es überaus gerne; blühendes Aussehen, festes Fleisch, wunderbare Entwicklung des Knochengerüsts und der Zähne. [2121]

Per Büchse Fr. 1.60, 4 Büchsen franko gegen Nachnahme Fr. 6.50.

Albert Bick
Degersheim (St. Gallen).

Dr. Lahmanns

Reform-Unterkleider

empfiehlt [2360]

E. Senn-Vuichard
St. Gallen

Neugasse 48, I. Stock.

Weisse, baumwollene Strümpfe

werden garantiert echt diamantschwarz gefärbt per Paar à 50 Cts. bei

Georg Pletscher
chemische Wäscherei, Kleiderfärberei
in Winterthur. [2187]

Den Tit. Bräuten

empfehle mich höfl. für geschmackvolle Brotierung der Aussteuer. Grosse Auswahl von Namen jeder Art. Musterhefte werden auch nach auswärts versandt.

Für nur feine Arbeit wird garantiert. Hochachtungsvollst

J. Knechtli

Müllerstrasse 19 St. Gallen Müllerstrasse 19.

NB. Stiftsort halte Lager in ausserordentlich billigen Handfestons, solisteste Garnierung von Damenwäsche. [2199]

Bestickte und unbestickte

Batiste-Taschentücher

Mme. Fischer-Hinnen, Tonhallesstr. 20, Zürich, übermittelte franko gegen Einwendung von 30 Cts. in Marken ihre Broschüre (IV. Auflage) über den [1813]

Haarausfall

und frühzeitiges Ergrauen, deren allgemeine Ursachen, Verhütung u. Heilung.

Frauen- und Geschlechtskrankheiten, Periodenstörung, Gebärmutterleiden

werden schnell und billig (auch brieflich) ohne Berufsstörung unter strengster Diskretion gehiebt von

Dr. med. J. Häfiger

Ennenda.

2029]

Fabrikation und Lager

seidener, wollener und baumwollener

Costumes, Blousen und Jupons

Seidenstoffe

Modestoffe, Wolle u. B'wolle

Damen-Confections

Fabrikate ersten Ranges.

Sehr geehrte Dame!

Wir liefern zu billigsten Preisen auch meter- und robeweise neigte Stoffe an Private franko und direkt ins Haus.

Oettinger & Co., Zürich

Diplomierte Fabrikations- und Modefirma

Bahnhofstrasse 24. [2130]

Muster, auch Voranschläge folgen auf Wunsch franko. Kol. Modebilder gratis.

Franko durch die ganze Schweiz

versende ich gegen Nachnahme meine

hochlegante Herrenkleidung „Printemps“

für 40 Fr. Man verlange die Muster.

Billigste Bezugsquelle. (H 803 G)

J. Bürgi, Wil, St. Gallen. [2201]

Blasenkatarrh.

2340] In Beantwortung Ihrer Anfrage teile Ihnen mit, dass ich dank Ihrer briefl. Behandlung von meinem Uebel, **Blasenkatarrh mit Wasserbrennen** und trübem, oft blutigem **Harne**, befreit bin. Hätte Ihnen schon früher geschrieben, wollte aber sehen, ob kein Rückschlag eintrete. Sollte ich in der einen oder andern Weise wieder Ihrer Hülfe bedürfen, werde ich mich melden. Madretsch, B, Biel, den 18. Okt. 1897. J. Schläfli, Schneider. Die Unterschrift des J. Schläfli ist in meiner Gegenwart beigesetzt worden. Madretsch, 18. Okt. 1897. Der Gemeindeschreiber: G. Marthaier. Adr.: „Privatpoliklinik, Kirchstr. 405, Glarus.“

Zahnarzt E. Andrae, med. dent.

Platz ◊ HERISAU ◊ (Bazar Müller).

Sprechstunden: vormittags 8—12½ Uhr, nachmittags 2—6 Uhr, Sonntags bis 3 Uhr.

Schmerzlose Behandlung aller Zahn- und Mundkrankheiten.

Plombieren. — Künstliche Zähne.

Billige Preise.

NB. Empfehle mich noch speciell zur Behandlung von Kindern, welche an schwerem Zahnen, Zahnpusten, Krämpfen, Convulsionen etc. leiden, bei sicherm Erfolg. [1759]

